© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Medicinisch-pharmaceutische Botanik:

Brunn, von, Zur Lehre von der Uebertragbarkeit der Tuberkelbacillen. (Deutsche medicinische Wochenschrift. 1886. No. 11.)

Canzonieri, Fr., Sulla diffusione del bacillo-virgola nel suolo e nell'aria. (Estratt. dal Giornale di scienze naturali ed economiche.) 4⁰. 6 pp. Palermo 1886.

Marchiafava, Ett. e **Celli, Aug.,** Studi ulteriori sulla infezione malarica. 8⁰. 27 pp. Roma (tip. eredi Botta) 1886. 1 fr. 20 c.

Pasteur, Résultats de l'application de la méthode pour prévenir la rage après morsure. (Bulletin de l'Académie de médecine de Paris. 1886. No. 9. — Comptes rendus des séances de l'Académie des sciences de Paris. T. CII. 1886. No. 9.)

Renk, Bakterien und Grundwasser. (Archiv für Hygiene. IV. 1886. No. 1.)

Technische und Handelsbotanik:

Bizio, Ancora sull'esame chimico dell'olio di oliva. (Annali di chimica medico-farmaceutica e di farmacologia. 1885. No. 6.)

Forst-, ökonomische und gärtnerische Botanik:

Dieck, G., Acer californicum T. & Gr. Mit Abbild. (Deutsche Garten-Zeitung. I. 1886. No. 13. p. 149.)

Ilsemann, Bespelzter Mais. (l. c. p. 155.)

Sartori, G., Il tubero del Solanum Chrondii. (Annuario della reale stazione sperimentale di caseificio in Lodi: anno 1885.)

Thiac, Eug. de, Sur la culture du tabac dans le département de la Charente. 8⁰. 12 pp. Angoulème (impr. Chasseignac & Cie.) 1886.

Zabel, H., Ueber den japanischen Schneeball und über Viburnum im Allgemeinen. Mit Abbildungen. (Deutsche Garten-Zeitung. I. 1886. No. 10. p. 111.)

Varia:

Rothe, Ueber die Beschaffung von frischen Pflanzen für den Unterricht. (Zeitschrift für das Realschulwesen. 1886. Heft 3.)

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.

Prioritätszweifel über Dianthus Lumnitzeri und Viola Wiesbauriana.

Von

J. Wiesbaur, S. J.

Beide genannten Pflanzen sind nicht neu aufgestellt, sondern nur umgenannt worden. Merkwürdigerweise wurde die genannte Viola von zwei verschiedenen Seiten nach dem Entdecker derselben umgenannt. Dasselbe scheint auch beim Dianthus Lumnitzeri der Fall gewesen zu sein. Es ist also nicht wie gewöhnlich die Frage, welcher Name, sondern welcher Autor den Vorrang oder die Priorität besitze. Dies zu untersuchen, soll die Aufgabe folgender Zeilen sein. Gelegentliche Bemerkungen werden zur näheren Kenntniss derselben beitragen.

I. Dianthus Lumnitzeri Degen oder Wiesbaur?

Als ich 1864 zum ersten Mal den Dianthus virgineus Lumnitzer's auf den Kalkfelsen des Thebner Ruinenberges bei Pres-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

burg *) so schön weiss blühen sah, konnte ich schwer begreifen, dass diese Pflanze mit dem Dianthus plumarius der Brühl bei Wien, sowie mit dem des Windischgarstnerthales Ober-Oesterreichs identisch sein soll. Indess folgte ich Neilreich und bezeichnete meinen Fund mit Dianthus plumarius α. saxatilis Neilr. (Flora von Nieder-Oesterreich. 1859. II. Bd.) Syn. D. virgineus Lumnitzer (flora Posoniensis p. 176. n. 418) non Linné. Lumnitzer gibt (l. c.) folgende kurze Diagnose und Beschreibung:

„*Dianthus virgineus* caule subunifloro, corollis crenatis, squamis calycinis brevissimis, foliis subulatis.“ Linn. Syst. Veg. p. 418. Jacq. Austr. App. tab. 15. — Caryophyllus V. albo et laciniato flore. Clus. Pann. p. 320. s. — In saxosis montis Kobel supra Theben rarus; frequens in adverso monte ad Hainburgum Austriae. Julio. — Caulis basi inclinatus, dein erectus, spithamalis, uniflorus, rarius biflorus, glaber. Folia tenuissima, opposita, connato-sessilia, striata, glauca. Squamae calycinae ovatae, mucronatae. Petala alba, tenuissime laciniata. Capsula ovata longitudine calycis uncialis, cylindrici, striati. — Stephan Endlicher, der seine Flora Posoniensis 1830 veröffentlichte, beschreibt dieselbe Pflanze Num. 1425. p. 436. also:

„*Dianthus plumarius L.* spec. 589. caule erecto; floribus solitariis; squamis calycinis ovatis, mucronatis, adpressis, brevissimis; foliis linearibus glaucis margine scabris; petalis (albis) tenuissime laciniatis barbatis. D. virgineus Lumnitz. Poson. n. 418. — Caryophyllus V. albo et laciniato flore Clus. Pann. 320. s. hist. 283. In saxosis montis Kobel supra Déven parce, copiose in Braunsberg ad Hainburgum Austriae. Julio. ♃.“

Wie man sieht, hielt bereits Endlicher unsere Pflanze nicht mehr für D. virgineus L., sondern für dessen plumarius, behält aber fast ganz die Beschreibung bei. Eine wesentliche Aenderung möchte ich bei Endlicher nur darin erblicken, dass er den Blattrand rauh und die Blumenblätter bärtig nennt. Die weisse Blumenfarbe ist Endlicher weniger wichtig, wie die Klammern zeigen.

Neilreich endlich zieht in seiner Flora von Nieder-Oesterreich mehrere Arten unter dem Namen D. plumarius zusammen und begreift unsere fragliche Pflanze, wie schon erwähnt, unter α. saxatilis. Zu α. saxatilis gehört aber auch der echte D. plumarius L. von den Kalkbergen der Brühl bei Medling nächst Wien. Als ich nun in den siebziger Jahren wieder in diesen Gegenden botanisirte, tauchten auch die eingangs erwähnten Zweifel wieder auf, weshalb ich den Entschluss fasste, beide Pflanzen im Kalksburger, zunächst für Veilchenstudien angelegten, kleinen bota-

*) Ich pflege Presburg (nicht Pressburg) zu schreiben, weil diese Schreibart im dritten Jahrgange der „Verhandlungen des Vereins für Naturkunde zu Presburg“ p. 50 u. 57. als philologisch und historisch richtig, die andere Schreibart hingegen als fehlerhaft nachgewiesen worden ist. (Wiesbaur in Oesterreichische Botanische Zeitschrift. 1879. p. 146. Anm. 1.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nischen Garten wieder zu cultiviren.*) Es geschah dieses auf fast gleicher Kalkunterlage, wie an den Originalstandorten, nur dass der Boden gelockert war. Beide Pflanzen wurden nebeneinander eingesetzt und zwar sowohl im Schatten als in der Sonne. Die Unterschiede verschwanden aber nicht; im Gegentheil überzeugte ich mich erst recht, dass wir es mit zwei verschiedenen Pflanzen zu thun haben. (Ob Species, oder Subspecies oder Rassen thut nichts zur Sache.) Deshalb bot ich meine am Thebner Schlossberg gesammelten Exemplare dem schlesischen botanischen Tauschvereine 1882 als „D. (virgineus) Lumnitzeri" m. an, die nun auch 1883 mit gedruckten Etiquetten, theils wie oben, theils kurzweg als „D. Lumnitzeri" zahlreich vertheilt wurden. So glaubte ich denn auch die Priorität für mich zu haben. Eine Diagnose war nicht nöthig, da wir Lumnitzer's, Endlicher's und Neilreich's Text haben. Eine Verwechslung ist nicht möglich, da in den Presburg-Hainburger Bergen kein anderer hierher gehöriger Dianthus vorkommt. Zu meiner grossen Freude, aber auch nicht geringen Ueberraschung lese ich nun in Oesterr. Botan. Zeitschr. 1885. p. 144. „Dianthus Lumnitzeri Degen optima species" (Błocki) und finde auch früher (p. 329.), dass D. Lumnitzeri (Degen) eine dem D. arenarius, serotinus und pseudoserotinus Bł. ebenbürtige Art sei. Das war mir eine grosse Genugthuung. Man hat ja beim Aufstellen von Namen, auch wenn man zuerst jahrelang geprüft hat, doch immer Bedenken und Besorgnisse, ob es nicht etwa doch überflüssig, ob nichts übersehen worden sei, sei es durch mangelhafte Beobachtung, sei es in der zahlreichen oft nicht zugänglichen Litteratur. Ich freute mich deshalb, dass auch Andere zur selben Ansicht kamen wie ich, und zwar, was viel schwieriger ist, nach getrocknetem Materiale. Aber der beigefügte Name „Degen" machte mich stutzen. Herr von Degen befasst sich seit einigen Jahren sehr eifrig mit der Untersuchung der reichen Flora Presburg's. (Vergl. Sabranski in den letzten Jahrgängen der Oesterr. Botan. Zeitschr.) Aber ich kann weder in dieser Zeitschrift, noch im Botan. Centralblatt etwas von Degen's Dianthus Lumnitzeri finden. Wo hat also Degen diesen publicirt?**) Wie es immer sein mag, ich trete gerne mein vermeintliches Anrecht ab.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Gärten und Institute.

Die reichhaltigen naturwissenschaftlichen, namentlich botanischen und zoologischen Sammlungen des weit bekannten Godeffroy-

---

*) Ueber meinen ersten Culturversuch vergl. Wiesbaur, „Beiträge zur Flora von Presburg" im Jahresber. d. Ver. f. Naturk. zu Presburg. 1870. p. 52.

**) Nur in Baenitz' Herbarium Europaeum Num. 4937. (Prospect. 1885. p. 5) fand ich bisher noch „Dianthus Lumnitzeri Degen", aber auch hier nur den Namen ohne Beschreibung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: Wissenschaftliche Original-Mittheilungen. Prioritätszweifel über Dianthus Lumnitzeri und Viola Wiesbauriana 83-85